



Technische Betriebe Schwelm
Anstalt öffentlichen Rechts

**Bericht über das
Geschäftsjahr 2011**

Allgemeine Situation des Betriebes

Die TBS erfüllten im Geschäftsjahr 2011 die dem Betrieb satzungsgemäß übertragenen Aufgaben und technischen Dienstleistungen für die Stadt Schwelm. Diese umfassen die Abfall- und Abwasserentsorgung, die Reinigung der Straßen einschließlich Winterdienst, die Unterhaltung der städtischen Friedhöfe sowie die wirtschaftliche Erfüllung technischer Dienste in den Bereichen Straßenbau, Straßenbeleuchtung und der Grünpflege einschließlich der Unterhaltung der Spielplätze, Sportanlagen und Forste.

Kooperationen

Im Berichtsjahr wurde die seit 8 Jahren bestehende Kooperation mit den Technischen Betrieben Gevelsberg (TBGeV) im Bereich der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung in eingeschränktem Umfang erfolgreich fortgesetzt. Die Einschränkung resultiert aus dem dauerhaften Ausfall des Meisters.

Auf Initiative der TBS haben sich 9 nordrhein-westfälische Städte und Kommunalbetriebe in einen gemeinsamen Benchmark-Prozess zum Thema Betriebskosten Straßenbeleuchtung begeben.

Die Firma Voigt aus Ennepetal ist für die TBS ein stabiler Kooperationspartner bei der Ausbildung von Landschaftsgärtnern. Die Zusammenarbeit wurde 2005 begonnen und wurde im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

In Kooperation mit der Umweltservice Bochum GmbH wurden in 2011 die nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz erforderlichen Schulungen weitergeführt. Die Qualifizierung wird im Jahr 2014 für alle TBS-Fahrer abgeschlossen sein.

Gemeinsam mit den Stadtbetrieben Wetter und Herdecke wurde Ende 2010 der Tausch und Verschenkmarkt als Internetplattform ins Leben gerufen. Der Start im Februar 2011 verlief für alle Beteiligten erfolgreich. Der Bekanntheitsgrad wird durch Werbetafeln an den Abfallsammelfahrzeugen weiter unterstützt.

Ausbildung

Zum 01.08.2011 wurden zwei Ausbildungsplätze im Bereich Stadtgrün neu besetzt. Zur Zeit werden in diesem Bereich 2 Frauen 4 Männer zu Landschaftsgärtnern ausgebildet.

Wie in den Jahren zuvor nahmen die TBS und die Firma Voigt auch an der Ausbildungsmesse 2011 teil. Vor Ort wurden mit den Schülern und Schülerinnen Gespräche geführt und Aufgaben sowie Arbeitsinhalte eines Landschaftsgärtners erläutert.

Im Rahmen der Erweiterung der KFZ-Werkstatt wurde 2011 nach mehrjähriger Unterbrechung die Ausbildung zum Mechatroniker wieder aufgenommen. Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner MAN Wuppertal und der Firma Hölnyk & Bleckert aus Schwelm.

Für die Verbundausbildung erhielten die TBS vom Land für die Bereiche Stadtgrün und Werkstatt Fördermittel in Höhe von je 4.500 €.

Zeiterfassung / Produktzeiterfassung

Zum 01.01.2011 startete die Software der Firma AIDA FRANKE zur Produktzeiterfassung im Echtbetrieb. Damit wurden die bis dahin händisch erstellten Tagesberichte abgelöst. Diese Prozessoptimierung ermöglicht außerdem eine transparentere Leistungserfassung und dient künftig auch der Abrechnung der für die Stadt erbrachten Dienstleistungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der TBS hat im Berichtsjahr viermal getagt. In den Sitzungen wurden folgende wesentlichen Punkte behandelt:

- Geschäftsbericht 2010
- Bericht über den Winterdienst 2010
- Berichte über die Baumaßnahmen 2011
- Fortführung der PPK-Sammlung
- Jahresabschluss 2010
- Berichte zum Stand Dichtheitsprüfung
- Berichte zu den kalkulatorischen Zinsen und den Gebührenbedarfsberechnungen und -kalkulationen
- Bericht über die Bench-Mark-Analyse der Straßenbeleuchtung
- Bericht zur Modernisierung der Werkstatt
- Stellenplan Geschäftsjahr 2012
- Wirtschaftsplan 2012
- Nachträge und Neufassungen zu den Gebührensatzungen
- Satzung über die Kleinkläranlagen / Gruben

Im November 2011 wurde Herrn Schweinsberg der Vorsitz des Verwaltungsrates übertragen.

Benutzungsgebühren (Entwässerung, Abfall, Straßenreinigung)

Auf Grundlage der zum 01.01.2011 in Kraft getretenen Gebührensatzungen wurden Ende Januar rd. 6.100 Jahres-Gebührenbescheide erstellt. Das veranlagte Gebührenaufkommen betrug rd. 10.040 T€. Im Rahmen der Kalkulationen wurde ein Gebührenbedarf von insgesamt rd. 10.260 T€ ermittelt.

Unterjährig wurden in 12 Verarbeitungsläufen rd. 1.100 Änderungsbescheide erteilt. Änderungsfestsetzungen ergeben sich in Anwendung der satzungsrechtlichen Vorgaben beispielsweise durch Erhöhung / Reduzierung von Bemessungsgrundlagen, Eigentümerwechsel oder Tausch von Abfallbehältern.

Am Jahresende konnten Gebührenerlöse von insgesamt rd. 10.280 T€ erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Klagen gegen Gebührenfestsetzungen erhoben.

Bis Ende März 2011 wurden die Nachkalkulationen für das Gebührenjahr 2010 fertiggestellt. Im Vergleich zu den geplanten Kosten und Erlösen wurden in den einzelnen Gebührenbereichen Über- bzw. Unterdeckungen ermittelt:

Entwässerung	= Überdeckung von rd. 185.000 €
Abfall	= Überdeckung von rd. 30.000 €
Straßenreinigung	= Unterdeckung von rd. 90.000 €

Die Über- und Unterdeckungen werden mit noch nicht ausgeglichenen Über- / Unterdeckungen aus Vorjahren verrechnet oder in folgenden Kalkulationen berücksichtigt.

Auf Basis der Ergebnisse der Betriebsabrechnungen 2010 erfolgte die Kalkulation 2012. Im Vorfeld der Gebührenbedarfsberechnungen wurde vom Verwaltungsrat im Juni 2011 eine Bandbreite von 4,75 % bis 5,25 % für den kalkulatorischen Zinssatz beschlossen. Aufgrund der relativ konstanten Gebührensätze im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde der kalkulatorische Zinssatz unverändert auf 5,25 % festgelegt.

Erstmalig wurden in 2011 die Gebührenbedarfsberechnungen losgelöst von den Satzungen dem Verwaltungsrat bereits in der Sitzung am 04.10.2011 vorgelegt.

Im Bereich der Abfallgebühren haben sich gegenüber dem Vorjahr zunächst nur geringfügige Änderungen der Gebührensätze ergeben. Nach Vorlage der Entsorgungsgebühren des Kreises mussten die Restabfallgebührensätze für Kleinbehälter um rd. 5 % und für Großbehälter um rd. 2 % angehoben werden.

Bei Ermittlung der Gebührensätze für die Straßenreinigung waren die witterungsbedingten Kostenentwicklungen der Vorjahre in der Kalkulation zu berücksichtigen. Die Gebührensätze für Winterdienst erhöhten sich in den einzelnen Reinigungsklassen um rd. 110 % (Klasse A), rd. 69 % (Klasse B) und rd. 62 % (Klasse C). Demgegenüber konnten die Gebührensätze für die „Sommerreinigung“ um rd. 25 % (Klasse A), rd. 21 % (Klasse B) und rd. 20 % (Klasse C) gesenkt werden.

Die Gebührensätze für die Abwasserbeseitigung haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Für Benutzer mit Kleinkläranlagen wurde die bisherige Berechnung nach dem Frischwassermaßstab auf eine Grundgebühr und eine Entsorgungsgebühr umgestellt. In der Kalkulation waren nunmehr die Fixkosten und die Zusatzkosten (Entsorgungskosten) sowie die Bemessungsgrundlagen (Anzahl der Grundstücksbewohner und Entsorgungsmengen) separat zu ermitteln.

Aufgrund dieser umfangreichen Änderungen wurde die Abwassergebührensatzung neu gefasst. Der Beschluss des Verwaltungsrates über die Neufassung der Abwassergebührensatzung und die Nachträge zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung sowie der Abfallgebührensatzung erfolgte am 29.11.2011.

Schwerpunkte der Abteilungen

Straßenreinigung / Winterdienst

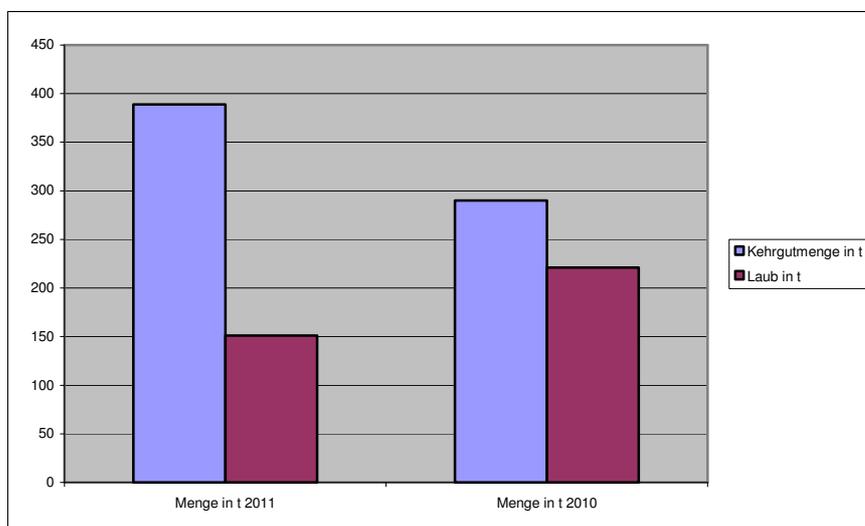
In Auswertung der strengen Winterereignisse in 2009/10 sowie 2010/11 wurde in der Ratssitzung vom 20.01.2011 der Beschluss zur Einführung eines Runden Tisches Winterdienst gefasst. An diesem nahmen Vertreter der politischen Parteien, der Feuerwehr, verschiedener sozialer Einrichtungen und öffentlicher Institutionen teil sowie die Stadtverwaltung und die TBS teil. In einem konstruktiven Prozess wurden gemeinsame Standpunkte und Lösungen für die Probleme bei Starkschneeereignissen erarbeitet.

Hieraus resultierte auch die Errichtung eines weiteren Salzsilos und die Ausstattung der ersten Großfahrzeuge mit GPS.

Der Flyer „Winterdienst auf Gehwegen“ wurde Ende November 2011 als Postwurfsendung an die Haushalte verteilt. Er stellt alle relevanten Regelungen des Winterdienstes auf Gehwegen dar. Die geänderte Regelung zur Ablagerung des Schnees zur Grundstücksseite hin (statt zum Fahrbahnrand) wurde besonders hervorgehoben. Über speziell eingerichtete Telefonnummern und Mail Verbindungen erreichten Hinweise und Fragen der Bürger direkt die Winterdienstleitung. Der Flyer wurde zwischen TBS und Haus + Grund miteinander abgestimmt ergänzende Informationen finden die Bürger auf den entsprechenden Internetseiten.

Im Gegensatz zu den Wintern der Vorjahre war der Winter im Jahr 2011 außergewöhnlich mild und endete bereits im Januar 2011, der Wintereinbruch zum Jahresende blieb aus. Dadurch kam es zu ungewohnt geringen Winterdiensteseinsätzen. Die Mitarbeiter konnten somit verstärkt in ihren Arbeitsbereichen eingesetzt werden.

Die Auswirkungen der durch den Runden Tisch erarbeiteten Neuerungen (z.B. das lagern des Schnees an der Grundstücksgrenze, die Kontrolle der Satzungspflichten im Bereich der Gehwege, etc.) konnten wegen der ausbleibenden Schneefälle noch nicht „erlebt und getestet“ werden.



Auf Grund des ausbleibenden Winters konnte die Straßenreinigung von Februar bis in den Dezember hinein fast ohne Unterbrechung betrieben werden. Das hatte zur Folge, dass die Kehrgutmenge gegenüber dem Vorjahr um 34% anstieg. Die Menge an aufgenommenem Laub hingegen ging um 32% zurück. Ursache dafür war insbesondere der trockene Herbst. Das Laub war wesentlich trockener als im Vorjahr, die gesammelte Menge verlor dadurch erheblich an Gewicht.

Um den Lieferengpässen bei der Salzversorgung der letzten Jahre entgegenzuwirken wurde ein weiteres Salzsilo von 250 m³ gebaut. Die Lagerkapazität beträgt jetzt 475 m³ Streugut.

Aufgrund der Wettersituation kam es zu außerordentlich geringen Winterdienststeinsätzen und damit verbunden zu einem wesentlich niedrigeren Verbrauch an Streusalz und Split als in den Vorjahren.

	2011	2010
Einsatzstunden	3.100 h	15.000 h
Streugut	284 t	840 t

Die Einsatzstunden verringerten sich um 79% und der Verbrauch an Streugut ging um 66% zurück.

Die Aufwendungen für die Schneeräumung entsprechen mit 99 T€ dem Vorjahr. Da die Wettersituation nicht vorhersehbar war und die noch in 2010 geordneten Streugutlieferungen aufgrund der Engpässe erst in 2011 geliefert wurden unterscheiden sich zwar die Verbräuche erheblich, jedoch nicht die Aufwendungen.

Im investiven Bereich wurden 167 T€ für den Neubau des Salzsilos und 12 T€ für die Anschaffung von 2 GPS aufgewendet.

Stadtentwässerung

Im Bereich der Stadtentwässerung stand die Abwicklung der Maßnahmen gemäß Abwasserbeseitigungskonzept im Mittelpunkt.

Für 2011 sind die geplanten Kanalbaumaßnahmen überwiegend abgeschlossen oder befinden sich in der Beauftragung / Bearbeitung.

Das Thema Dichtheitsprüfung war 2011 weiterhin Bestandteil der Arbeit. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung von Haus + Grund am 14.09.2011 wurde über die Vielschichtigkeit dieses Themas und die konkrete Planung in Schwelm berichtet. Dabei wurden auch die Möglichkeiten der Beratung der Grundstückseigentümer durch die TBS erläutert und Fragen zur Dichtheitsprüfung beantwortet.

Auf der Sitzung des Umweltausschusses des Landtages vom 14.12.2011 wurde beschlossen, die Regelungen zur Dichtheitsprüfung bei privaten Abwasserleitungen auszusetzen. Sobald der geänderte Gesetzesentwurf vorliegt, wird die konkrete Umsetzung der Dichtheitsprüfung in Schwelm durch die TBS erfolgen.

Für die Kanalunterhaltung und –sanierung wurden in 2011 insgesamt 550 T€ aufgewendet. Davon für Kanalsanierungsmaßnahmen 231 T€. Die Auswertung

der Schadensbilder zeigte, dass insbesondere bei den nachfolgend genannten Maßnahmen zwingend Erneuerungsbedarf bestand. Die Aufwendungen betragen für die:

- Kanalsanierung Tobienstraße 109 T€
- Reparatur Kanal Altmarkt 52 T€
- Kanalsanierung Nordstraße 35 T€

Die Kanalsanierungsmaßnahmen sind zum Teil abgeschlossen bzw. werden in 2012 fortgeführt.

Die investiven Kanalbaumaßnahmen werden durch das Abwasserbeseitigungskonzept bestimmt. Es wurden Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 300 T€ durchgeführt, davon für:

- Kanalbau Ehrenberger Straße 173 T€
- Bau Regenklärbecken Jesinghauser Straße 86 T€

Die Werte der Netz-Inspektionen und –spülungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Kanalrohrinspektionen in km	9
Kanalspülungen in km	80

Neben den Maßnahmen im Gebührenbereich wurden durch den Bereich Stadtentwässerungen auch Dienstleistungen im Auftrag der Stadt erbracht. Diese betreffen unter anderem:

- die Sanierung Wildebornstollen 70 T€
- die Errichtung von Fledermauseinflugschächten 14 T€
- die Unterhaltung der Feuerlöschteiche 41 T€
- die Unterhaltung der Straßeneinläufe 21 T€

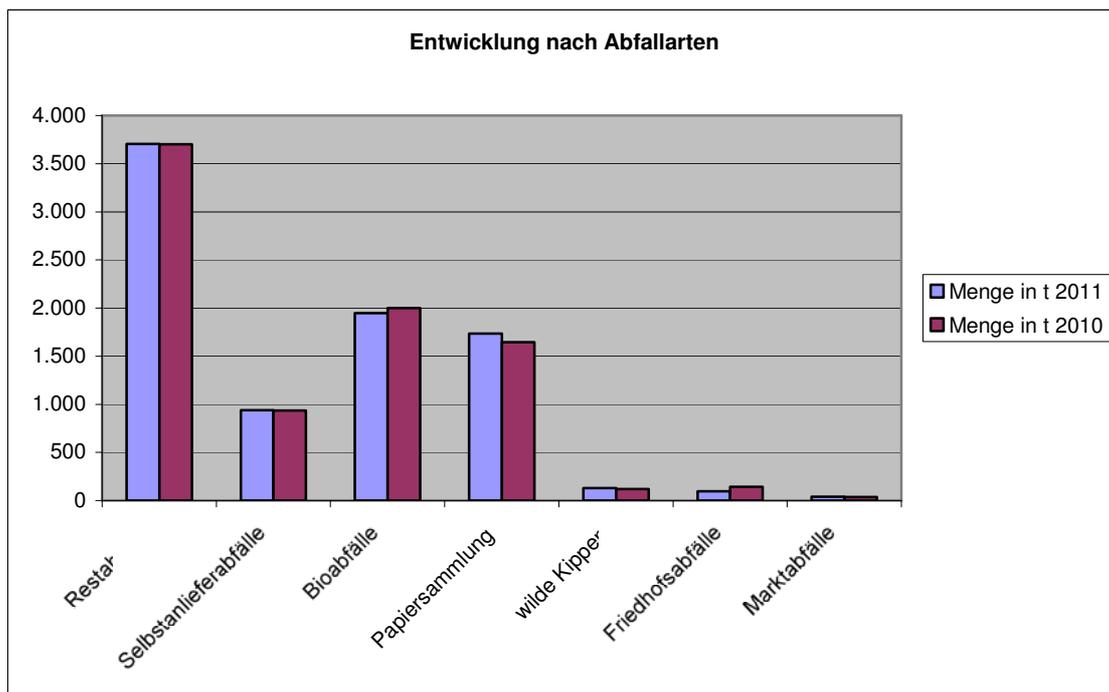
Abfallwirtschaft

Die in 2010 intensivierte Annahme von Altpapier auf dem Betriebshof der TBS zu den Öffnungszeiten der Sperrmüllabgabe wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Es werden kontinuierlich größere Mengen Altpapier entgegengenommen.

Die bereitgestellten Abfallbehälter in 2011 unterteilen sich wie folgt:

- Restabfallbehälter 6.349 Stück
- Bioabfallbehälter 4.287 Stück
- 1.100 Liter Container 260 Stück

Das entspricht insgesamt einem Behältervolumen von 1.432.325 Liter. Dieses Volumen hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verringert.



Die Entwicklung der Abfallarten weist keine größeren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Die Bioabfälle unterliegen witterungsbedingt jährlichen Schwankungen. In 2011 war das gesammelte Laub sehr trocken, dadurch kommt es zu einem deutlichen Gewichtsverlust.

Die Aufwendungen für die Abfallentsorgung betragen in 2011 für:

Restmüll	678.451 €
Biomüll	142.864 €
Sondermüll	16.935 €

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Aufwendungen für Sondermüll verringert, die Aufwendungen für Rest- und Biomüll entsprechen den Vorjahreswerten.

Im investiven Bereich wurden folgende Ausgaben getätigt:

Kammschüttung, Pressmüllaufbau (Müllfahrzeug wurde Ende 2010 angeschafft)	71.499 €
Ersatzmüllbehälter	6.972 €

Friedhofswesen

Die Friedhofskultur hat in den letzten Jahren einen deutlichen Wandel erfahren. Dieser Trend hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Bevorzugt werden überwiegend pflegefreie Grabarten.

Seit 2011 können Verstorbene in pflegefreien Rasen-Grabstätten bestattet werden. Diese werden einschließlich Grabstein und Bepflanzung für die Dauer von

20 Jahren als Einzelgräber angeboten. Diese Bestattungsform wurde von den Friedhofsnutzern gut angenommen. In 2011 fanden 15 Sarg- und 18 Urnenbestattungen in solchen Grabstätten statt.

Bestattungen Friedhof Oehde

- Erdbestattungen Sarg 79
- Erdbestattung Urne 88
- Bestattung Urnenwand 79

Bestattungen Linderhausen

- Erdbestattungen Sarg 7
- Bestattung Urnenwand 4

Der Anteil der Urnenbestattungen an den Gesamtbestattungen liegt unverändert bei rd.70%.

Stadtgrün

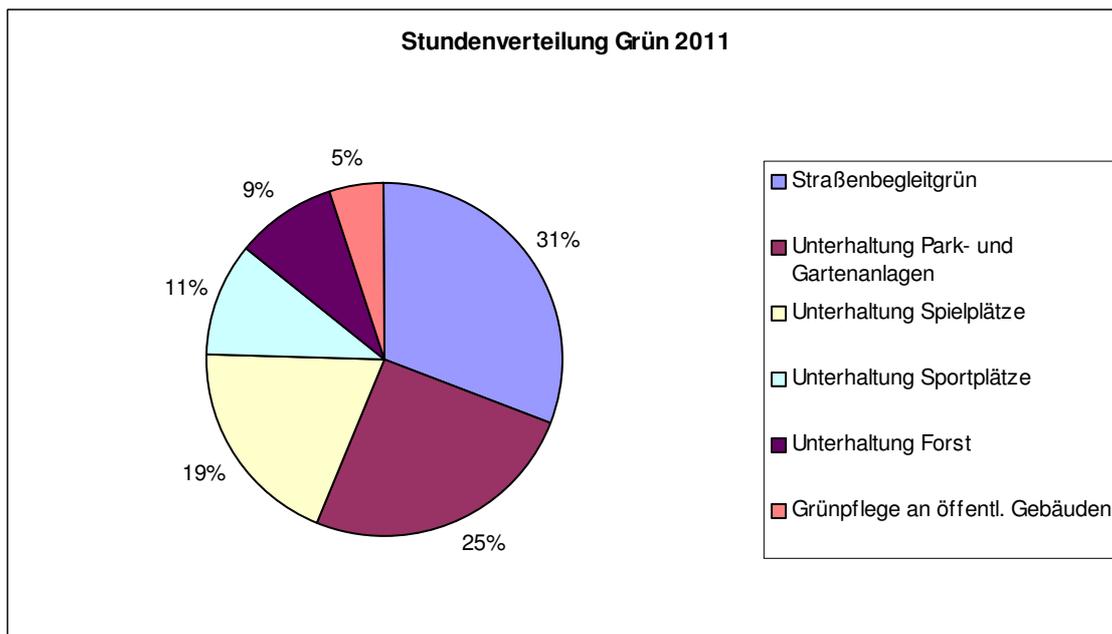
Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Berichtsjahr war die Erstellung einer umfangreichen Aufgabenanalyse für den gesamten Bereich des Stadtgrüns.

Für die Analyse wurden die zu pflegenden Flächen und Einrichtungen detailliert flächen- und mengenmäßig ermittelt, die Arbeitsinhalte beschrieben und die Aufwendungen hierfür dargestellt.

Die Analyse wird die Grundlage für die Auftragserteilung durch die Stadtverwaltung sein und die Standard-Diskussion mit den erforderlichen Fakten versehen. Die Arbeiten für diese Analyse haben einen erheblichen Anteil der Produktivstunden der Abteilungsleitung und weiterer Mitarbeiter der Abteilung im Berichtsjahr gebunden.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung Stadtgrün stand auch wie in den Jahren zuvor die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung im Bereich des Straßenbegleitgrüns und der Bäume. Die Witterungsbedingungen erforderten einen erhöhten Pflegeaufwand des städtischen Grüns. Durch ein früh einsetzendes Wachstum sowohl der Gehölze als auch des Rasens und eine Vegetation bis in den Dezember hinein waren deutlich mehr Schnitte notwendig als in den Vorjahren. Durch die günstige Witterung in 2011 konnten Arbeiten ausgeführt werden, die in den Vorjahren aufgrund der Witterung nicht möglich waren. Hierbei wurden insbesondere im Bereich des Straßenbegleitgrüns Arbeiten im Lichtraumprofil untergeordneter Straßen ausgeführt. Auch wurden in diesem Zusammenhang Straßenböschungen mit schnellwüchsigen Gehölzen gerodet oder stark zurückgeschnitten, mit dem Ziel den Pflegeaufwand in den Folgejahren möglichst gering zu halten.

Aufgrund der langanhaltenden Trockenheit im Frühjahr musste im gesamten Stadtgebiet viel bewässert werden. Das milde Jahresende sorgte für einen verzögerten Laubabfall und ein weiteres Pflanzenwachstum.



Die Aufgabenverteilung zeigt deutlich, dass auch 2011 der Schwerpunkt der Arbeiten der Abteilung die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung im Bereich des Straßenbegleitgrüns war.

Witterungsbedingt sind in 2011 5.930 Stunden mehr für Arbeiten im Bereich Stadtgrün geleistet wurden als im Vorjahr.

Grünpflege

Infolge des sehr trockenen Frühjahrs waren die Mitarbeiter der Grünabteilung mehrere Wochen mit Gießarbeiten im Stadtgebiet sowie in den Park- und Gartenanlagen beschäftigt. Hier wurden in erster Linie Pflanzungen des Winterhalbjahres 2010/11 gewässert, wobei auch Pflanzungen zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen werden mussten, da diese zunehmend unter Wassermangel litten.

Baumpflege / Forst

Neben normalen Pflegearbeiten waren zahlreiche Aufräumarbeiten nach Sturmereignissen, insbesondere nach dem Sturmtief Xaver notwendig. Dieses Tief am 18.08.2011 hinterließ aufgrund einer Windhose eine Schneise im Stadtgebiet. Windgeworfene Bäume, abgerissene Kronenteile, angerissene Kronenvergabelungen mussten beseitigt und beschädigte Grün- und Parkanlagen wieder hergestellt werden. Die Mitarbeiter der Baumpflege mussten zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit Sonderkontrollen an den Straßen- und Parkbäumen durchführen und die daraus resultierenden Arbeiten abarbeiten. Neben diesen Sondereinsätzen mussten durch massive Totholzneubildungen und eine Zunahme der Pilzkrankungen zusätzliche Aufwendungen in der Baumpflege geleistet werden.

Spielplätze

Der Kinderspielplatz Blücherstraße wurde 2011 komplett umgebaut. Der Umbau erfolgte im Rahmen der Ausbildung unter Anleitung des Ausbildungsleiters zu einem großen Teil durch die Auszubildenden selbst.

Insgesamt wurden deshalb nur ca. 80 T€ für den Umbau aufgewendet. Im investiven Bereich wurden für rund 23 T€ für öffentliche Kinderspielflächen und KITAS Ersatzspielgeräte und Bänke beschafft.

Sportplätze

Neben der allgemeinen Sportplatzpflege war 2011 die Neubeschichtung der Kunststoffspielfläche, die Tennenlockerung und teilweise Erneuerung der Oberflächenentwässerung Sportanlage Rennbahn Schwerpunkt der Arbeit. Hierfür wurden insgesamt 85 T€ aufgewendet.

Straßenbau

Die Arbeiten im Straßenbau konzentrierten sich zu Beginn des Jahres auf die Beseitigung der durch den strengen Winter 2010/11 entstandenen Schäden. Viele Straßen waren nach diesem Winter so stark beschädigt, dass über eine Sperrung bestimmter Straßenabschnitte nachgedacht wurde. Mit gezielten Unterhaltungsmaßnahmen konnte die Verkehrssicherheit wieder hergestellt werden. Aufgrund der Haushaltssituation konnten teilweise vorhandene Schadstellen nur provisorisch ausgebessert werden.

Im Bereich Straßenbau wurden neben der umfangreichen Beseitigung der Winterschäden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erneuerung der Fahrbahndecke Haßlinghauserstraße zwischen Einmündung Am Damm und Robert-Frese-Straße
- Erneuerung der Fahrbahndecke Blücherstraße Einmündung Lothringer Straße Richtung Ochsenkamp
- Erneuerung der Fahrbahndecke Wilhelmstraße Einmündung Moltkestraße und Kino

Die Fahrbahndecke in der Wilhelmstraße war nur 5 cm stark. Unter der Asphaltdecke befand sich noch die alte Natursteinpflasterdecke. Die Fahrbahn erhielt eine neue 18 cm starke Asphaltdecke um auch der Beanspruchung durch den Busverkehr langfristig Stand zu halten. Rund 800 m² bituminöse Fahrbahndecke wurde erneuert.

Aufgrund der günstigen Wetterlage wurden in 2011 Fahrbahndecken auf einer Länge von 635 m erneuert. Die Aufwendungen für die Straßenunterhaltung einschließlich der Unterhaltung der Geh- und Radwege betragen 482 T€.

Im investiven Bereich wurde der von den Anliegern und den Medien intensiv begleitete Endausbau der Ehrenberger Straße fertiggestellt und für den Gesamtverkehr freigegeben.

Für den Vollausbau der Fahrbahn und der Gehwege auf einer Länge von 320 m wurden 263 T€ aufgewendet.

Straßenbeleuchtung

Im Berichtsjahr wurde die bundesweite Benchmark-Analyse, an der die TBS teilgenommen hatten, ausgewertet und dem Verwaltungsrat sowie der Stadtverwaltung vorgestellt.

Im Vergleich mit den über 300 teilnehmenden Städten und Kommunalbetrieben stellt sich die Aufgabenwahrnehmung durch die TBS außerordentlich positiv dar. Die Energiekosten pro Lichtpunkt gehören zu den niedrigsten des Vergleiches, was auf die frühzeitige Anwendung von sparsamen Technologien und auf die Nutzung moderner Steuerungssysteme zurückzuführen ist.

Auch die Betriebskosten bewegen sich in einem guten durchschnittlichen Bereich. Es besteht hier die Vermutung, dass die Vergleichswerte anderer Teilnehmer auf Grund weniger genauer Kostenerfassungen nur bedingt vergleichbar sind.

Aus diesem Grund haben die TBS einen interkommunalen Kosten- und Prozessvergleich mit acht anderen nordrhein-westfälischen Kommunalbetrieben und Städten initiiert, der die Betriebskosten der Straßenbeleuchtung detailliert beleuchten soll.

Im Zuge des Endausbaus der Ehrenberger Straße wurde eine Beleuchtungsanlage installiert. Weiterhin wurde die Beleuchtungsanlage in der Ruhrstraße komplett erneuert.

Der weitere Einbau von Energiesparleuchten und die regelmäßige Wartung der Lichtsteuerung haben sich positiv auf den Energieverbrauch ausgewirkt.

- Stromverbrauch Leuchten 687.674 kWh – 6%
- Stromverbrauch Signalanlagen 9.149 kWh –15%

Durch eine Optimierung der Software konnte eine noch genauere Steuerung der Ein- und Ausschaltpunkte erfolgen. Diese Maßnahmen sowie die veränderte Zeitschaltung abends und morgens wirkten sich positiv auf den Energieverbrauch aus.

Der Abbau der Signalanlage Hagener Straße bewirkte eine Reduzierung der Kwh bei den Signalanlagen.

Mit dem Ziel den Energieverbrauch weiter zu senken wurden in den Siedlungen Zamenhofweg und Esperantoweg LED Straßenleuchten eingebaut. Als Test wurden Induktionsleuchtmittel in der Straßenbeleuchtung in den Fußwegen Foßbecke / Winterbergerstraße und Schonenfeld, Fußweg Frankfurter Straße / Tannenstraße sowie in den Wohngebieten Wiesengrund und Fuchssiepen eingesetzt.

Für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung einschließlich der Lichtzeichenanlagen betragen die Aufwendungen in 2011 164 T€. Die Einsparungen bei den Kwh spiegeln sich in den Kosten nicht zu 100% wieder. Grund dafür ist die Erhöhung der Netznutzungsentgelte und die Gesetzesänderung „Erneuerbare Energien“.

Im investiven Bereich wurden neue Beleuchtungsanlagen in der Ruhrstraße und der Ehrenberger Straße für insgesamt 39 T€ installiert und fertiggestellt.

Fuhrpark

Der milde Winter 2011 und die geringen Winterdiensteinsätze wirkten sich nicht unmittelbar auf den Kraftstoffverbrauch aus. Während die Winterdiensteinsätze um 79 % zurückgingen, verringerte sich der Kraftstoffverbrauch nur um 4,7 %. Diese Entwicklung erklärt sich durch die Wettersituation, die es zuließ, dass die Mitarbeiter bis auf geringe Einschränkungen in ihren eigentlichen Bereichen tätig werden konnten. Der gestiegene Benzinverbrauch resultieren aus dem Einsatz der Motorkleingeräte, die 2011 fast ganzjährig eingesetzt wurden.

	2011	2010	
• Verbrauch an Diesel	106.488 l	111.735 l	- 4,7 %
• Benzin	5.378 l	5.248 l	+2,5 %
• Kraftstoffkosten	153.278 €	140.063 €	+9,4 %

Die Kraftstoffkosten sind trotz geringerem Verbrauch gestiegen. Der Durchschnittspreis pro Liter lag 2011 mit knapp 1,42 € um 19 Cent pro Liter höher als im Jahr 2010 (durchschnittlich 1,23 €).

Im Berichtsjahr wurde die Modernisierung der Werkstatt abgeschlossen. Damit ist die zentrale Einrichtung der TBS wieder auf dem erforderlichen Stand der Technik und erfüllt die Anforderungen des Arbeitsschutzes.

Die Details dieses Projektes wurden dem Verwaltungsrat mit Vorlage 109/2011 dargestellt und im Rahmen einer gemeinsamen Begehung erläutert.

Die Anzahl der Schadensfälle ist witterungsbedingt zurückgegangen und liegt mit 12 Schadensfällen auf dem Niveau von 2009.

Sonstige Dienstleistungen

Neben dem Einsatz für die fachspezifischen Arbeiten im Dienstleistungsbereich wurden auch Leistungen zu besonderen Anlässen erbracht.

Diese sind insbesondere:

• Heimatfest	541 Stunden
• Kirmes	512 Stunden
• Marktreinigung	440 Stunden
• Weihnachtsbeleuchtung	41 Stunden

Weitere Anlässe mit geringeren Aufwendungen waren z.B. der Weihnachtsmarkt am Haus Martfeld, das Folklorefest und der Kunstmarkt.

Personalkosten

Im Bereich der Personalaufwendungen wurden die geplanten Personalkosten von knapp 4,2 Mio. € mit 3,8 Mio. € in Anspruch genommen.

Zum einen machen sich bei den Personalkosten Langzeitkranke bzw. (vorzeitig) ausgeschiedene Mitarbeiter bemerkbar, die teilweise nicht oder verzögert ersetzt wurden. Zum anderen beinhalten die Plankosten auch vorsorglich eingeplante Kosten, um flexibel auf die Entwicklungen reagieren zu können. Schließlich macht sich auch bei den Personalkosten der geringe Winterdiensteinsatz (Wegfall von Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschlägen) bemerkbar.

Markus Flocke
Vorstand TBS AöR

Schwelm, 28.02.2012